

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBA Vergleichende Religionswissenschaft

HANDBÜCHER

- 05-1-066** *Handbuch Religionswissenschaft* : Religionen und ihre zentralen Themen / hrsg. von Johann Figl. - Innsbruck [u.a.] : Tyrolia-Verlag ; Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2003. - 880 S. ; 23 cm. - ISBN 3-7022-2508-0 (Tyrolia) - ISBN 3-525-50165-X (Vandenhoeck & Ruprecht) : EUR 79.00¹
[7522]

Mit dem vorliegenden religionswissenschaftlichen Handbuch versucht der Herausgeber Johann Figl, Neuland zu beschreiten. Während sich die einführende Literatur zur Religionswissenschaft üblicherweise aufteilen läßt in historisch beschreibende Arbeiten zur Geschichte der Religionen auf der einen Seite sowie systematisch vergleichende Studien zu religiösen Phänomenen andererseits, soll hier beides zwischen zwei Buchdeckel gebracht werden: *Religionen und ihre zentralen Themen*, wie es im Untertitel programmatisch heißt. Das Resultat ist ein Werk von 880 eng bedruckten Seiten und somit schon von seiner äußeren Form her eher dafür konzipiert, gezielt und bei Bedarf als Nachschlagewerk aus dem Regal gezogen, denn als Einführungslektüre von vorne bis hinten am Stück durchgearbeitet zu werden.

Der Wiener Religionswissenschaftler Johann Figl hat 32 Kollegen aus Deutschland und Österreich als Mitarbeiter gewonnen. Unter ihnen finden sich etablierte Wissenschaftler wie Jan Assmann (Kap. *Ägyptische Religion*) und Hans-Jürgen Greschat (Kap. *Buddhismus*); auch Udo Tworuschka (Kap. *Heilige Schriften, Ethik der Religionen*) ist zu nennen, der für eine Vielzahl von einführenden Werken zur Religionswissenschaft vom Schul- bis zum Wissenschaftsniveau verantwortlich ist.

Ehe sich das Handbuch ausführlich mit den Gegenständen der Religionswissenschaft beschäftigt, schaut Figl im einleitenden Kapitel, das aus eigener Feder stammt, auf die Disziplin selbst. Beschäftigt sich doch die Religionswissenschaft wie wohl kaum eine andere Wissenschaft immer wieder mit sich selbst, mit ihrem Fachverständnis, mit ihrer Methodik und mit ihrem Religionsbegriff. Somit darf eine kleine Nabelschau in einem Handbuch dieses breit angelegten Zuschnitts schwerlich fehlen.

Der Hauptteil des Buches gliedert sich sodann in einen historisch beschreibenden und einen systematisch analysierenden Bereich.

Teil 1 *Religionen der Vergangenheit und Gegenwart* umfaßt im ersten Abschnitt 12 Kapitel zu Religionen der Vergangenheit; nach der *Religion der*

¹ Lizenzausg. für die Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt: Best.Nr. B 17470-4 : EUR 59.00.

Urgeschichte werden mit Ausnahme der *Aztekischen Religion* ausschließlich Religionen Europas, des Mittelmeerraumes sowie des angrenzenden Nahen Ostens von den jeweiligen Fachwissenschaftlern behandelt. Im zweiten Abschnitt von Teil 1 (16 Kapitel) stehen als Religionen der Gegenwart in erster Linie die sogenannten Weltreligionen im Mittelpunkt. Hinzu kommen Kapitel über *Ethnische Religionen*, die Figl bewußt an den Anfang setzt, sowie *Neue Religionen* und *Alternative Formen des Religiösen*, wohinter sich Ausführungen zu Esoterik und alternativer Spiritualität verbergen. Figl bedauert es einleitend etwas, daß er eine Auswahl habe treffen müssen (S. 82) und somit nur einen Bruchteil der tatsächlich existierenden Erscheinungsformen des Religiösen behandeln konnte, aber ihm ist hoch anzurechnen, daß er dennoch insgesamt ein wesentlich facettenreicheres Bild liefert als ähnliche Werke.

Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde den Autoren der Kapitel eine Gliederungsvorgabe gegeben: Nach einer historischen Einleitung sollten die vier Themenbereiche „Vorstellung des Absoluten“, „sprachlich-mythische Konkretisierungen“ weiterer zentraler Vorstellungen, die „religiöse Praxis“ und schließlich eine „sozial-institutionelle Dimension“ folgen.

In Teil 2 *Zentrale Themen* werden *systematische und komparative Zugänge* zu Religion und Religionen gefunden. Dies geschieht in 20 Kapiteln, welche jeweils in die folgenden vier Abschnitte unterteilt sind: *Vorstellungen absoluter und göttlicher Wirklichkeit*, *Dimensionen weiterer zentraler religiöser Vorstellungen*, *Praxis-Dimensionen (Ritual, religiöse Erfahrung, Ethik)* und *Gesellschaftliche und rechtliche Dimensionen* (darunter u.a. sehr interessant das Kapitel *Religionen-Didaktik*). Hier finden sich also die vier Themenbereiche wieder, nach denen auch die geschichtlichen Beiträge zu Teil 1 in grober Gliederung ausgerichtet sind. An dieser parallelen Struktur verdeutlicht sich die Absicht des Herausgebers, den historischen und den systematischen Teil nicht etwa einfach nebeneinander zu stellen, sondern sie so weit es geht zu verknüpfen. Figl möchte dadurch das „Grundproblem“ der Religionswissenschaft lösen, religionshistorische Einzelstudien mit systematischen, übergreifenden Theorien in Zusammenhang zu stellen.

Dieses Unterfangen kann zunächst als sehr ambitioniert eingestuft werden, wie sollte es aber über Ansätze hinauskommen, wenn allein 32 verschiedene Autoren für die Kapitel verantwortlich sind, die die Texte der anderen, auf welche sie sich jeweils hätten beziehen sollen, noch gar nicht kennen konnten?

Einzig der Herausgeber hat nachträglich Verweisungen im Text der systematischen Kapitel eingefügt, die den Leser zurück zu entsprechenden Passagen des ersten Teils führen. Hier kann der Leser dann idealerweise die systematischen Analysen anhand konkreter religionsgeschichtlicher Beispiele nachvollziehen. Da aber in den Verweisungen immer nur das gesamte Teilkapitel genannt ist, muß er sich zunächst über das Inhaltsverzeichnis auf die Suche danach machen, um dann den dortigen Text studieren zu können. Der Versuch Figls einer Synthese zwischen historischer und systematischer Betrachtung der Religionen, kann also letztlich nicht ganz überzeugen.

Betrachtet man die Beiträge zu diesem Handbuch aber für sich genommen, muß das Urteil wesentlich positiver ausfallen, insofern sie wissenschaftlich fundierte Einführungen in ihre jeweiligen Gegenstände liefern. Fußnoten werden zurückhaltend eingesetzt, was dem Lesefluß zugute kommt, dafür wird am Ende jedes Kapitels sehr ausführlich weiterführende und vertiefende Literatur angegeben.

Zwei umfangreiche Personen- und Sachindizes am Ende des Buches runden diesen positiven Eindruck ab.

In seinen Vorbemerkungen zum einleitenden Kapitel (S. 19) weist Figl darauf hin, daß die gesellschaftliche Relevanz der Religionswissenschaft einerseits allgemein anerkannt sei, spricht aber andererseits – einen Kollegen zitierend – von einer „unbekannten Disziplin“, über die er mit vorliegendem Handbuch „über den engeren wissenschaftlichen Bereich hinausgehend“ grundlegend informieren will. Bezogen auf den ersten Teil seiner Aussage mag man angesichts der bedrohlichen Situation der sogenannten kleinen Fächer an den Hochschulen nur hoffen, daß die Disziplin wirklich jenes postulierte Maß an Wertschätzung erreicht; eine „unbekannte Disziplin“ ist die Religionswissenschaft zweifellos dennoch und es bleibt fraglich, ob dieses Handbuch daran viel wird ändern können, da wohl doch vorrangig dem „engeren wissenschaftlichen Bereich“ Zugehörige zu ihm greifen werden. Letztgenannte freilich werden andererseits auch kaum an diesem Werk vorbeikommen.

Ralf Ohlhoff

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>